

Björn Buxbaum-Conradi und Eugen Ovčar sind

# *Zwei absolute Equilibristen*



ein Drahtseilakt über den Harz

Richard Ljungman gewidmet.

## Inhaltsverzeichnis

ZWEI ABSOLUTE EQUILIBRISTEN  
Ein Drahtseilakt über den Harz  
von Björn Buxbaum-Conradi

I.

II.

III.

IV.

V.

VIER EQUILIBRISTISCHE KUNSTSTÜCKE  
von Eugen Ovčar  
in deutscher und russischer Sprache

I.

II.

III.

IV.

## ÜBER DIE AUTOREN

Björn Buxbaum-Conradi, geboren 1981 in Kassel, hatte schon immer ein Auge für das richtige Maß. Der Equilibrist in ihm erkennt sofort, wenn die Brille schief sitzt oder ein Argument abzurutschen droht. Doch eigentlich wäre Björn gerne ein schräger Typ.

Eugen Ovčar wurde 1983 in Kurgan, Russland, geboren. Am liebsten wäre er ein Sammler des menschlichen Lächelns geworden. Dazu hatte er leider kein Talent. Stattdessen schlug er die Laufbahn eines Mediziners ein. Sollte er nochmal ein Buch schreiben, würde dieses von einer Weltraumreise handeln.

# ZWEI ABSOLUTE EQUILIBRISTEN

Ein Drahtseilakt über den Harz

*Sie werden es gewollt haben müssen.*

Harzer Weisheit

Die Stadt Frankfurt, berühmt durch ihre Würste und Wolkenkratzer, hatten wir schnell hinter uns gelassen; vor uns lagen fünf Tage, die wir fern ab der Großstadt zu verbringen gedachten. Es war Juli, das Sommersemester lief noch und ich lief ihm davon, einem tiefen Bedürfnis nachgebend, das sich unmerklich, wie der Farbwechsel einer reifenden Tomate, in meinem Zentralnervensystem ausgebreitet hatte. Unser Fluchtpunkt war der Harz, ihn zu durchqueren unser Ziel – den Spuren eines Dichters folgend, der im Herbst des Jahres 1824 eben jene Reise auf sich genommen hatte. Seine markigen Abschiedsworte, gerichtet an die Mitglieder der ungeliebten Juristischen Fakultät der *Georgia Augusta*, klingen auch heute noch wunderbar lebendig.

Lebet wohl, ihr glatten Säle,  
Glatte Herren! Glatte Frauen!  
Auf die Berge will ich steigen,  
Lachend auf Euch niederschauen.

Der Juristenstand hat seine Rechthaberei *qua definitione* beibehalten, indessen hat sich in der übrigen Welt einiges geändert: Das für die Gefühlswelt zuständige Organ ist heute das Gehirn, respektive das limbische System. Dort entscheidet sich, ob eingehende Informationen in Angstschweiß oder Jauchzen gebettet werden, während das von den Dichtern so lang gerühmte Herz zur bloßen Pumpe mutierte.

Die Mutter jenes Wandels, den manche Fortschritt nennen, heißt bekanntlich *scientia*, die exakte, die höchste aller Erkenntnisformen. Zugegeben, liebe Wissenschaft, so mancher Einfaltspinsel, der kein Haar übrig hat für